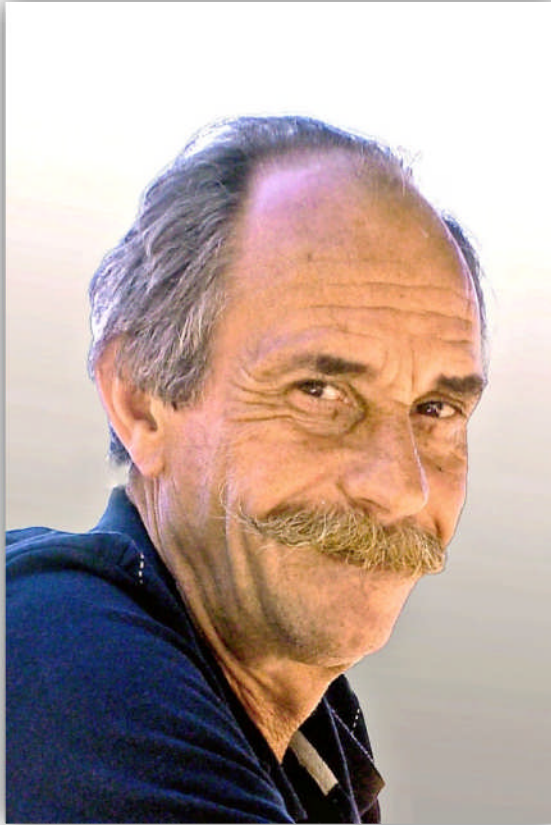


## Fritz Buchmüller-Lerch, Brittnau

9. Januar 1956 - 6. März 2012



Am 6. März 2012 verstarb im Paraplegiker-Zentrum Nottwil ein stiller, in seinen letzten Lebensjahren mit schweren Krankheiten belasteter Mitbewohner. Wer Fritz Buchmüller gekannt hat, wird ihn als bescheidener und liebenswürdiger Mensch in Erinnerung behalten, obwohl er im öffentlichen Leben selten in Erscheinung getreten ist. In seinen jungen Jahren gehörte er eine Zeitlang der ortsbürgerlichen Rechnungsprüfungskommission an. Als geschickter Handwerker — er lernte den Beruf eines Schreiners im Betrieb von Peter Kunz in der Altachen — war er einige Jahre aktives Mitglied der Häfe-Zunft. Dort schätzte man seine Fähigkeiten bei der Mithilfe im Wagenbau.

Fritz Buchmüller wurde als drittes von vier Kindern des Ehepaars Margrit und Werner Buchmüller-König am 9. Januar 1956 geboren. Er wuchs zusammen mit seiner Schwester Vreni und den zwei Brüdern Walter und Andres im elterlichen Einfamilienhaus in der Trülle auf. Nach der Schulzeit in Brittnau und der Lehrzeit war er nur kurze Zeit im erlernten Beruf tätig; das abwechslungsreiche Arbeitsverhältnis eines

Chauffeurs gefiel ihm besser. Die meiste Zeit seines Lebens war er mit Lieferwagen, Lastautos und als Buschauffeur unterwegs, zuletzt bei der A-Welle. 1984 bestätigte er seine Liebe zu Silvia Lerch vom Schürberg mit der Trauung in der Kirche Brittnau. 1986 wurde dem im Dorf wohnenden Ehepaar der Sohn Michael geschenkt und zwei Jahre später Patrick. Fortan widmete Vater Fritz seine Freizeit vorbildlich dem Familienleben. Ein grosser Wunsch der jungen Familie erfüllte sich, als sie im Jahr 2002 das Elternhaus von Fritz beziehen konnte. Die dazu gehörende Werkstatt ermöglichte ihm, das erlernte Handwerk ausüben und ausgiebig dem Basteln, seinem Hobby, zu frönen. Eine weitere Passion war das Spiel mit Modell-Eisenbahnen. Stundenlang konnte er Schienen legen und Züge darauf zirkulieren lassen. Später lernte er auch noch den Umgang mit Pfeil und Bogen.

Im September 2009 traf ein schwerer Schicksalsschlag das bis anhin glückliche Familienleben. Fritz Buchmüller musste erfahren, dass er im Alter von erst 53 Jahren an Krebs leide. Er nahm die Diagnose gefasst und ohne zu hadern auf. Die Therapie brachte zwar vorübergehend eine Besserung der Krankheit, konnte aber nicht verhindern, dass sie erneut ausbrach. Im Januar 2011 musste sich Fritz einer Tumoroperation im Kopf unterziehen. Das verlängerte zwar sein Leben, aber um den Preis, dass er nun querschnittgelähmt war. Auch diese Prüfung nahm er tapfer an. Die Rehabilitation verbesserte den Zustand so weit, dass er wenigstens ein Stück Selbständigkeit zurück erlangte. Wieder zu Hause, konnte er sich am Computer oder im Modellbau ablenken. Auch die Besuche seiner Arbeitskollegen brachten Abwechslung. Leider war diese Erholung nicht dauerhaft. Das Leiden verschlimmerte sich wieder, so dass am 27. Februar 2012 eine Einweisung in das Paraplegiker-Zentrum unumgänglich wurde. Dort erlag Fritz Buchmüller nach langem, bewundernswürdig tapfer ertragenem Leiden am 6. März seiner Krankheit. Mit dem Verstorbenen mussten auch die Hinterbliebenen in den vergangenen Jahren zwischen Bangen und Hoffen schwebend Schweres ertragen. Ihnen gilt unsere Anteilnahme.

*Kurt Buchmüller, Brittnau*